

# Beirat für Stadtgestaltung

22. Sitzung am 04. Juni 2017

Café „comshalom“, Prälaturstraße 6, Alt-Arnsberg

## Teilnehmer/innen:

### Beirat für Stadtgestaltung

Michael Arns (stell. Vorsitzender)  
Andreas Fritzen  
Christine Wolf  
Christoph Schmidt  
Thomas Vielhaber  
Falk Stankowski

### Verwaltung

Henrik Kosinski/Geschäftsführung  
Klaus Fröhlich  
Jürgen Kilpert/ISA  
Bettina Dräger-Möller  
Christina Ruhl

### Entschuldigt

Heiner Farwick  
Werner Frin

### Entwurfsverfasser/Bauherren

#### zu TOP 1

Thomas Vielhaber  
Barbara Maas  
Mechthild Clemens  
Jürgen Kilpert  
Klaus Fröhlich

#### zu TOP 2

Prof. Gerhard Kalhöfer  
Jürgen Kilpert /ISA

### Gäste

Klaus Humpe BA Neheim  
Barbara Maas  
Mechthild Clemens

und ca. 10 interessierte Bürgerinnen und Bürger im öffentlichen Teil der Sitzung

## Öffentlicher Teil der Sitzung ab 14.30 Uhr – 16:15 Uhr

Herr Arns eröffnet den öffentlichen Teil der 22. Sitzung und begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger.

## TOP 1 | Projektberichte

### **Café „Garage comshalom“**

Frau Maas und Frau Clemens stellen kurz die Maßnahmen zur Planung und zum denkmalgerechten Umbau der alten Wagenremise zu einem Café dar. Der als Café genutzte Raum im historischen Bestand wurde um ein multifunktional nutzbares Eingangsfoyer mit Sanitäreinrichtungen erweitert. Der Eingangsbereich nimmt die Blickbeziehung zur Auferstehungskirche auf und schafft eine räumlich ablesbare Distanz zum Bestand. Die historische Dachbalkenkonstruktion wurde behutsam in Stand gesetzt. Der Putz wurde im Altbestand entfernt, sodass die historische Wirkung des alten Mauerwerkes auch im Inneren ablesbar ist. Die Anfang der 1980er Jahre in Brasilien gegründete Shalombewegung betreibt hier ein christliches Jugendcafé.

Herr Arns lobt den Mut der Eigentümerin zur Realisierung dieses Projektes und den sensiblen architektonischen Umgang mit dem lange untergenutzten Bestandsgebäude, was eine angenehme Atmosphäre und eine hohe Aufenthaltsqualität erzeugt und bedankt sich bei den Architektinnen für die Projektvorstellung sowie bei den heutigen Gastgebern.

### **KITA Villa Martha Hüsten**

Herr Kilpert erläutert den Planungsstand zur Errichtung des Kindergartens „Krümelkiste“. Die Machbarkeitsstudie sieht den Abriss der nicht mehr nutzbaren Kindertagesstätte und den Neubau einer 3-zügigen Kindertagesstätte vor. Die Bebauung des Grundstückes ist durch den über das Grundstück verlaufenden Kanal, durch die erforderliche Stellplatzanlage und die einzuplanende Wegeverbindung zur Schule grundsätzlich schwierig. Der nicht neu vorgelegte Grundriss sieht die Addition von fünf unterschiedlich langen Riegeln vor und entspricht der anfänglichen Planung. Alle drei Gruppenräume werden nach Süden orientiert. Auf die Sheddächer des ursprünglichen Entwurfs wird aus Gründen des Raumbedarfes verzichtet. Die kräftige Profilierung der Fassade erfolgt durch Faserzement.

### **Umgang mit erhaltenswerter Bausubstanz**

Herr Vielhaber berichtet über die erfolgreiche Bewerbung der Stadt Arnsberg mit dem Stadtteil Alt-Arnsberg (außer dem historischen Kern) für das Modellprojekt „Praxistest zur besonders erhaltenswerten Bausubstanz in der integrierten Stadtentwicklung“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Der derzeitige Nutzungsdruck auf ältere erhaltenswerte Gebäude erfordere regelmäßig eine städtebaulich-architektonische Überprüfung des Bestandes - und zwar auch und gerade unterhalb der Schwelle des Denkmalschutzes. Nach ersten Einschätzungen fallen bundesweit ca. 30 % der Gebäude in diese Kategorie der erhaltenswerten Bausubstanz. Ein zweistufiges Verfahren dient der Bestandsaufnahme und der darauf aufbauenden Analyse nach definierten Empfindlichkeiten. Die Durchführung dieser Arbeitsschritte erfolgt in Zusammenarbeit mit einem externen Planungsbüro. Die Finanzierung des Projektes ist über Fördermittel gedeckt. Am Ende steht die Entwicklung von Instrumentarien zum Weiterbauen und / oder Umnutzen des erhaltenswerten Gebäudebestandes, wodurch unter Umständen Abriss vermieden werden kann. Vor dem Hintergrund, dass 80 % der Architekten im Altbestand tätig sind, genießt dieses Projekt in Arnsberg auch unter stadtgestalterischen Gesichtspunkten einen hohen Stellenwert.

## **Forschungsprojekt „Regionale Baukultur und Tourismus**

Herr Fröhlich erläutert das aktuelle ExWoSt-Forschungsmodell „Sauerland-Baukultur | Strategien für den Tourismus“ im ExWoSt-Forschungsfeld "Baukultur und Tourismus – Kooperation in der Region". Dabei gehen insgesamt sieben Regionen in Deutschland zwischen 2017 und 2019 der Frage nach, wie unterschiedliche Akteure erfolgreich und dauerhaft zusammenarbeiten können und welche neuen Impulse von diesem Zusammenspiel ausgehen können. Gemeinsam mit den beiden Vereinen Sauerland-Tourismus und dem Unternehmerverein Sauerland Initiativ sowie mit Unterstützung der Südwestfalen Agentur und dem Büro Keggenhoff | Partner werden im Modellvorhaben „Sauerland-Baukultur“ dabei fünf Projektbausteine erprobt und evaluiert (ein fachlich moderiertes Akteurs-Netzwerkes, eine touristische Baukultur-Strategie, spezifische Informationen für unterschiedliche Zielgruppen, gezielte Öffentlichkeitsarbeit und die Durchführung einer Multiplikatoren-Konferenz). Detaillierte Informationen finden sich in dem Fachaufsatz für den Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung (vhw), Heft 2, März-April 2018, abrufbar unter <http://www.arnsberg.de/stadtentwicklung/sauerland-baukultur.php>.

## **Kloster Wedinghausen**

Derzeit wird der Ostflügel des Klosters Wedinghausen saniert. Bei den im Zuge der Baumaßnahmen durchgeführten Grabungen wurde die Grabstätte des Klostergründers Graf Heinrich I. gefunden. Abgesehen davon wurde eine komplett erhaltene Bodenheizungsanlage aus dem 11. Jahrhundert gefunden, was die in Mitteleuropa bekannten ältesten Funde aus dem 13. Jh. In den Schatten stellt.

## **TOP 2 | Sanierung des Altes Rathauses**

Das Rathaus ist das einzige massive Gebäude am Alten Markt. Es besteht aus einem repräsentativen Altbau mit Anbau aus dem Jahr 1905 und einem Verbindungsgang. Die barrierefreie Zugänglichkeit und die damit erforderliche Anordnung des Aufzuges stellten sich als anspruchsvoll heraus. Neben der Entfernung sämtlicher Trockenbauwände zur Neuordnung des Grundrisses im Anbau und dem Einbau einer barrierefreien Toilettenanlage wird der Aufzugsschacht im Bereich des Verbindungstraktes mit einer ablesbaren Fuge zum Altbau errichtet. Die aus eingefärbtem Beton mit den Wappen der Landstände ornamentierte Giebelseite des Schachtes soll mit einem Satteldach entsprechend der Bautypologie ausgeführt werden. Die an den Aufzugsschacht gehängte, zwischen dem Alt- und Neubau verlaufende, ebenfalls aus Beton bestehende Fluchttreppe überwindet den topografischen Geländesprung und wird als Steg weitergeführt. Durch die Treppe werden auch Einblicke in den Rittersaal ermöglicht. Die Brüstung zum Anbau ist als stoppendes Element durch eine Betonscheibe einseitig zugunsten einer reduzierten Materialität ausgeführt. Als langfristige Maßnahmen sind die Neuordnung der Gestaltungselemente der Fassade des Anbaus im Sinne einer wohltuenden Reduzierung unterschiedlicher Maße und der Rückbau der im Erdgeschoss bestehenden Erweiterung angedacht.

## **Beratung**

- Der Giebelbereich des Aufzugsschachtes tritt in den Vordergrund. Hier sollte gegebenenfalls über eine Drehung die Wirkung geprüft werden, wobei dann das Konzept der Ornamentierung mit den Wappen der Landstände nicht mehr umsetzbar wäre. Alternativ könnte durch den Verzicht der Kehle eine Beruhigung der Dachlandschaft bewirkt werden.
- Die Brüstung des Fluchtsteiges sollte so dünn wie möglich ausgeführt werden. Ideal wäre ein Proportionsverhältnis des Querschnitts b/h von 1 zu 5, mind. 1 zu 4. Hierbei wäre die Installation eines statischen Unterzuges denkbar.

## **Empfehlung**

Insgesamt würdigt der Beirat für Stadtgestaltung den Entwurf zur Sanierung des Rathauses als sehr gelungen. Der Verzicht auf die Kehle zum Anbau könnte die Dominanz des Giebels des Aufzugsschachtes reduzieren. Die Breite der Brüstung ist auf das statisch unbedingt notwendige Maß zu begrenzen, idealerweise eins zu fünf, evtl. ausgebildet als Unterzug.

## **Ende der öffentlichen Sitzung**

## **Nächste Sitzungstermine**

- 03.09.2018
- 03.12.2018

Arnsberg, 07. Juni 2018

**Michael Arns**  
Stellv. Vorsitzender

**Thomas Vielhaber**  
Fachbereichsleiter Planen|Bauen|Umwelt